

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen
Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen
Band: 39 (1982)
Heft: 10

Artikel: Überlegungen zur Entwicklung im Sportstättenbau
Autor: Bründler, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-994061>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

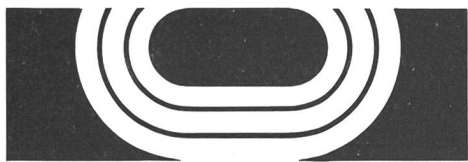
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus der Jahreskonferenz 1981 für Fachberater für Sportstättenbau der Kantone und Sportverbände (erweiterte Expertenkommission ETSK/SLS für Sportanlagen):

Überlegungen zur Entwicklung im Sportstättenbau

Albert Bründler, Luzern

Bearbeitung: Urs Baumgartner, ETS

Wie in anderen Lebensbereichen ist auch die Entwicklung im Sportstättenbau nicht stillgestanden. Verschiedene Faktoren haben neue Ansichten und Erkenntnisse gebracht, die bei der Beratertätigkeit berücksichtigt werden müssen:

- Rekorde durch verbesserte Trainingsverhältnisse (Speerwurf, Weitsprung usw.)
- Anpassung der Anlagen und Reglemente durch den verschärften Wettkampf bei internationalen Meisterschaften
- Verbesserte Leistungen durch neue Materialien (Geräte und Böden)
- Sicherheit der Zuschauer und Wettkämpfer (Speerwurf, Diskuswurf, Stabhochsprung, Eishockey)
- Raumplanerische Überlegungen
- Energieproblem
- Betriebskosten
- neue sportliche Tendenzen.

Haben wir im vergangenen Jahrzehnt vornehmlich Anlagen für Sportarten mit klar reglementierten Ausmassen erstellt, so zeichnet sich für das laufende Jahrzehnt eine andere Tendenz ab. Wettkämpfe und Meisterschaften führten bei vielen Sportarten zu einem konditionierten Sport. Sportarten, die früher im Freien betrieben wurden, mussten zur Gewährleistung des Meisterschaftsbetriebes in Hallen verlegt werden.

Die Zahl der Sporttreibenden wird in der Zukunft aus Gründen der Gesundheitsvorsorge und der vermehrten Freizeit noch zunehmen. Dabei werden alle Alterskategorien am Sportgeschehen intensiv beteiligt sein, wobei vereinsgebundene Sportmöglichkeiten den Vorzug erhalten. Diese Sporttätigkeit ist weniger auf festnormierte An-

lagen und Spielfelder angewiesen; in erster Linie müssen ausreichende Grünflächen vorhanden sein, um die grössere Zahl und die wandelbaren Bedürfnisse abdecken zu können.

Die Statistik von 1975 hat wichtige Aussagen über den Versorgungsgrad der Schweiz mit den verschiedenen Anlagentypen gemacht:

- Bei den Spielfeldern mit einer Nutzfläche von mindestens 50 x 90 m besteht ein akuter Mangel. Das knapp verfügbare Land, die Beanspruchung durch andere Infrastrukturaufgaben, die Nutzung durch die Landwirtschaft, die hohen Landkosten, die zu kleinen Zonen für öffentliche Zwecke der Gemeinden und der starke Zuwachs bei den Ballsportarten schaffen echte Probleme.
- Bei den kleineren Freianlagen und Turnhallen haben wir eine gute Versorgung. Der Nachholbedarf an Hallen ist in verschiedenen Regionen in Zukunft zu decken.
- Sporthallen mit Nutzflächen von 20 x 40 m und Zuschauergalerien sind in vielen Gemeinden und Regionen erforderlich.
- Zirka 400 Hallenbäder aller Grössen verteilen sich über die Schweiz. Leider weisen nur wenige eine positive Betriebsrechnung auf.
- 110 Kunsteisbahnhöfe deuten auf einen guten Versorgungsgrad hin.

Auch nach dem Wegfall der Bundessubventionen sollten Anstrengungen gemacht werden, mehrere Anlagentypen zu attraktiven regionalen Sportzentren zusammenzu-

fassen, die sowohl dem Trainings- als auch dem Wettkampfbetrieb dienen.

Die Finanzknappheit zwingt zu einer sehr sorgfältigen Bedarfsanalyse und Planung sowie zu kostensparendem Bauen. Luxuriöse Ausführung muss konsequent zurückgebunden werden. In diesem Zusammenhang muss die Information der Bürger über die Notwendigkeit von Investitionen für Sportanlagen verstärkt werden.

Die komplexen Aufgaben sind nur mit einem optimalen Einsatz aller am Sport interessierten Instanzen zu lösen. ■

